

Musical

# Joseph

nach A. L. Webber

April 28.4 - Mai 22.5  
19:30 Uhr

Aula der ~~EW~~ **EW** Nürnberg

Erziehungswissenschaftliche Fakultät

Regensburger Str. 160 / 0911 53 02 547

[www.musical.uni-erlangen.de](http://www.musical.uni-erlangen.de)



Für Ihre Wünsche  
übernehmen wir gern  
eine tragende Rolle.

Die Sparkasse Nürnberg 

Vorhang auf! Sehen und hören Sie, was die Schauspieler mit Begeisterung und Können in Szene setzen. Und wenn dann Ihre finanziellen Vorstellungen auf dem Programm stehen, sorgen wir dafür, dass bei Ihren Geldangelegenheiten alles glatt über die Bühne geht. Für Sie übernehmen wir gerne eine tragende Rolle! Mehr dazu in Ihrer Sparkassen-Geschäftsstelle und unter [www.sparkasse-nuernberg.de](http://www.sparkasse-nuernberg.de). **Wenn's um Geld geht – Die Sparkasse Nürnberg.**

# Joseph

Musik: Andrew Lloyd Webber  
Bearbeitung: Toni Hinterholzinger, Alexander Köhler,  
Stefan Wölfel, Kai Alesik, Sebastian Felbel  
Text: Leopold Klepacki

Eine Produktion der Friedrich-Alexander- Universität Erlangen-Nürnberg  
Erziehungswissenschaftliche Fakultät,  
Fachbereich Musikpädagogik

Schirmherrschaft: Dr. Thomas Goppel  
Staatsminister für Wissenschaft, Forschung und Kunst

Aula der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät Nürnberg,  
Regensburgerstraße 160

Gesamtleitung: Prof. Dr. Wolfgang Pfeiffer



## Grußwort des Rektors

Universitäten stehen mehr denn je im Licht der öffentlichen Aufmerksamkeit: ob bei der Diskussion über Budgetkürzungen, über Bildungsbeiträge oder über Elite-Hochschulen – immer stellt sich die Frage nach den Leistungen einer Universität in Lehre, Forschung und Weiterbildung. Dazu zählen aber nicht nur Ergebnisse wissenschaftlicher Forschung, sondern auch die Förderung von Kunst und Kultur. Künstlerische Aktivitäten, initiiert und durchgeführt von verschiedenen Fakultäten und Institutionen ergänzen und bereichern das Leben innerhalb und außerhalb des Campus und bilden ein wichtiges Bindeglied gerade auch zwischen Friedrich-Alexander Universität und Region. Anlässe dazu bieten sich genügend: von Vernissagen über Theateraufführungen bis hin zu Konzerten aller Art.

Die Musicalaufführungen an der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät der Universität Erlangen-Nürnberg kombinieren künstlerische Ausbildung und Öffentlichkeitsarbeit in idealer Weise; hier finden Lehre und praktische Ausbildung ihre effektive Kombination und Ergänzung. Die Lehrer von morgen lernen, ihre Fähigkeiten in der Öffentlichkeit zu präsentieren: eine künstlerisch anspruchsvolle Aufführung soll sich in der Region Nürnberg, Fürth, Erlangen einen Namen schaffen. Mit „Joseph“ erhält das Bild der Friedrich-Alexander-Universität in der Öffentlichkeit eine weitere Facette. Allen Mitwirkenden wünsche ich viel Erfolg.

Prof. Dr. Karl-Dieter Gröske  
Rektor der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg



## Grußwort der Dekanin

Das Musical "Linie 1", das unter der Leitung von Prof. Dr. Wolfgang Pfeiffer, Musikpädagogik, einstudiert und 2002 aufgeführt wurde, war ein großer Erfolg und hat in der Öffentlichkeit große Beachtung gefunden.

Die Nürnberger Verkehrsaktiengesellschaft hat das Stück zur Feier des Jubiläums der Nürnberger Straßenbahn übernommen.

Beeindruckend war, dass die Studierenden praktische Erfahrungen mit dem Musiktheater sammeln und zugleich lernen konnten, wie eine professionelle Produktion organisiert wird. Dabei konnten die Studenten Teamgeist entwickeln, ihre Kommunikationsfähigkeit und ihr Organisationstalent fördern und unter Beweis stellen. Es war erforderlich, nicht nur die künstlerischen Fähigkeiten zu zeigen, sondern sich auch mit Marketing und Werbung zu beschäftigen.

Mit der neuen Produktion, dem Musical "Joseph" von Sir Andrew Lloyd Webber, wird an diesen Erfolg angeknüpft. Zugleich gibt es vielfältige Möglichkeiten zur Kooperation: Neben Musikpädagogik sind evangelische und katholische Religionspädagogik, Kunsterziehung, Darstellendes Spiel und eine berufliche Schule daran beteiligt.

Für die Studierenden ist das eine großartige Gelegenheit, bereits während ihres Studiums vielfältige Erfahrungen zu machen, um so für die späteren Anforderungen in der Schule besonders gut gerüstet zu sein.

Sicherlich werden sie aufgrund dieser Erfahrungen die Begeisterung für die musikalische Bildung ihren Schülern vermitteln können.

Allen Mitwirkenden danke ich für ihren Einsatz, und wünsche der Produktion große Resonanz.

Prof. Dr. Elisabeth Erdmann  
Dekanin





mit Sicherheit Qualität

über 20x in Deutschland -  
weltweit im Dienst an der Wirtschaft

► **Prüfstatik**

**Prüfämter für Baustatik**

Standortsicherheitsprüfungen, Bauwerksprüfungen,  
Brückenprüfungen, Fliegende Bauten

► **LGA Bautechnik GmbH**

**die Kompetenz am Bau**

prüfen, untersuchen, überwachen, begutachten, zertifizieren

► **LGA QualiTest GmbH**

**Produktprüfung und Zertifizierung**

Von der Spielzeugprüfung, Möbelprüfung  
bis zur EMV, Elektromagnetische Verträglichkeit

► **LGA TrainConsult GmbH**

**Wissen • Praxis • Erfolg**

Aus- und Weiterbildung, Personalmanagement,  
Patent- und Normen bis zur Management-Beratung

LGA  
Tillystraße 2  
90431 Nürnberg  
Tel. 655-50, Fax 655-4235  
lga@lga.de  
[www.lga.de](http://www.lga.de)



## Joseph – Musicaltradition an der EWF

Nach dem großen Erfolg der „Linie 1“ beginnt sich im zweijährigen Turnus eine Musicaltradition an der erziehungswissenschaftlichen Fakultät zu etablieren: mit Joseph steht diesmal ein biblisches Thema im Mittelpunkt. Die Geschichte von Joseph dem Träumer wurde von Andrew Lloyd Webber 1968 ursprünglich als Schulmusical konzipiert, 1991 für den Broadway überarbeitet und gehört seitdem zu den meistgespielten Musicals der Welt. Regisseur Hubert Dennerlohr hat daraus eine eigene, speziell auf die Anforderungen der EWF zugeschnittene Version erstellt: gespielte Szenen wechseln mit gesungenen bzw. getanzten Passagen; für die Songs wurde aus klanglichen Gründen der englische Originaltext beibehalten. Die ca. 40 Mitwirkenden können so ihre speziellen Fähigkeiten optimal in die Gestaltung mit einbringen. Die Musicalproduktionen stehen nicht nur unter künstlerischen Aspekten, sie bereichern die Lehrerbildung um ein zusätzliches Element:

Die angehenden Lehrer lernen auf den „Brettern, die die Welt bedeuten“ das, was sie später auf der **„Bühne im Klassenzimmer“** tagtäglich benötigen: sicheres Auftreten, Präsenz, variiertes Einsatz der Stimme, Dramatik etc. sie erweitern ihre persönlichen Kompetenzen.

Durch „learning by doing“ erfahren und erleben die Studierenden alles, was zu einer **Musiktheaterproduktion** gehört: von Werbung und Sponsoring bis hin zu Bühnenbau und Organisation; Voraussetzungen um später selbst den Schulalltag durch Musiktheater bereichern zu können.

Musicalproduktionen sind nur möglich wenn alle **kooperieren**: das beginnt im Team und erstreckt sich auf die gesamte Institution; es intensiviert die Zusammenarbeit und stärkt die Identifikation mit der Institution. Musikpädagogik, Kunst, Darstellendes Spiel, Religionspädagogik, Pressereferat und die Schule „Haus St. Marien“ tragen ihren Teil zum Erfolg der Produktion von „Joseph“ bei.

Lassen Sie sich vom Ensemble mitnehmen in die Welt Josephs, des Träumer, und genießen Sie zwei Stunden voller Spielfreude, Witz, Ironie und natürlich - voller Musik.

Prof. Dr. Wolfgang Pfeiffer



## Joseph – eine Träumerei in Technicolor®

Die Geschichte Josephs ist altbekannt – aus der Bibel: Jakob, der Stammvater des Volkes Israel, hat 12 Söhne. Einen davon hat er ganz besonders gern, den Träumer Joseph. Die missgünstigen Brüder verüben einen Anschlag auf den von ihnen ungeliebten Joseph und verkaufen ihn in die ägyptische Sklaverei. Für den Vater hält man die tragische Geschichte von Josephs tödlichem Kampf mit einem wilden Tier bereit. Durch die erfolgreiche Deutung des berühmten Traumes von den sieben fetten und den sieben mageren Jahren aus dem Kerker des Pharao, in den Joseph wegen eines Verführungsversuches durch die Frau des mächtigen Potiphar geworfen wurde, zum Vizekönig aufgestiegen, sorgt Joseph für Ägypten. Aufgrund der Auswirkungen der sieben mageren Jahre ziehen die Brüder nach Ägypten und wenden sich als hungrige Bittsteller an Joseph. Durch eine Probe von der neuen Ehrlichkeit seiner Brüder überzeugt, gibt sich Joseph schließlich zu erkennen und beschert allen ein Happy End am ägyptischen Hofe. Soweit die Original-Story...

In Andrew Lloyd Webbers Musical „Joseph and the amazing technicolor® dreamcoat“ geht es jedoch nicht um biblische Verkündigung, jedenfalls nicht hauptsächlich und schon gar nicht vordergründig. Vielmehr wird dem Zuschauer hier eine wahrlich traumhafte Geschichte eines Menschen erzählt, dessen Träume Wirklichkeit werden. Das Publikum darf mit auf Josephs Traum-Reise, die in bunten Bildern gehalten und mit brillanten Tönen verziert ist... Natürlich, es darf den weltfremden Träumer Joseph verwundert belächeln, es darf ihn in Schutz nehmen, wenn die keifenden und neidischen Frauen der Brüder ihren Männern klarmachen, dass der Nichtsnutz weg muss, es darf dem schnöseligen Geldsack Potiphar, der sein Geld in Pyramiden-Aktien angelegt hat und der den Großteil des Nils sein Eigen nennen kann, durchaus auch mit einer gewissen Selbstzufriedenheit gegenüber treten; mit Geld kann man ja bekanntlich vieles kaufen, die Liebe einer Frau aber nunmal nicht... Das Publikum darf zusammen mit Joseph im Kerker Trübsal blasen, es darf sich mit Joseph freuen, wenn dieser zum ägyptischen Vizekönig aufsteigt und wenn sich dann zum guten Ende Joseph mit seinen Brüdern aussöhnt und seinen Vater in die Arme nimmt, ja dann darf man nicht nur, Sondern dann sollte man sogar die kleine Träne der erleichternden Wonne und der erwärmenden Freude im Augenwinkel verspüren...



Ja, das Stück ist nett und hübsch und bunt und schön , aber im positivsten Sinne, und deshalb keineswegs platt, glattgebügelt oder gar präventiös. Ganz im Gegenteil. In vollendeter Leichtigkeit spielt das Stück mit sich selbst und seinen eigenen Konventionen. Die geschickte und präzise Kombination von permanenter ironischer Brechung der Handlung und der Charaktere mit verführerisch-eingängigen Melodien, die dem Zuschauer das gesamte Stück hindurch in immer wieder überraschenden Kombinationen und witzigen Abwandlungen gegenüber treten, bewirkt im Zuschauer immer wieder Distanz zu den schönen bunten Bildern. Mit umso mehr Freude lässt man sich jedoch dann auch wieder von der Zauberhaftigkeit in den Bann ziehen. Gerne begibt man sich unter den Schutz des kunterbunten Mantels. Man lässt sich sprichwörtlich einwickeln und nimmt dankbar die Einladung zum Mitträumen an... das Erwachen hat ja noch ein wenig Zeit...

Leopold Klepacki

**„Wir sind dem Aufwachen nah, wenn wir träumen,  
dass wir träumen.“**

**(Novalis: Blütenstaub)**



## Joseph Superstar – Was Grundschüler und Literaturliebhaber verbindet

GrundschülerInnen kennen ihn, den Josef. Ob evangelisch oder katholisch, im zweiten Schuljahr des Religionsunterrichts wird er für eine umfangreiche Unterrichtseinheit zum Thema. Denn Josefs Geschichte ist tatsächlich zunächst eine Kindergeschichte: Da ist von Geschwisterkonflikten die Rede; von ungleich verteilter Elternsympathie und einseitiger Geschenkung; von Bruderhass, Eifersucht, Täuschung und Mordphantasie; da kann einer Träume deuten; da ist einer ängstlich und mutig zugleich; da überlebt ein Kleiner, Schwacher und Ausgegrenzter durch Klugheit; da zeigt einer, wie Vergebung und Versöhnung aussehen kann; da schließt eine spannende, dramaturgisch geschickt gestaltete und in der exotischen Landschaft Ägyptens platzierte Erzählung im *happy ending*...

Kaum eine biblische Geschichte lässt sich für SchülerInnen dieser Altersstufe besser inszenieren, eindrücklicher erzählen, phantasievoller oder kreativer gestalten. Kaum verwunderlich, dass der bayerische Lehrplan hier mit dem empfehlenden Hinweis „zum fächerverbindenden und projektorientierten Lernen“ schließt: „ein Theaterstück ‚Josef‘ spielen“. Ob das wohl zu Kinderzeiten von Klein-Andrew Lloyd-Webber auch schon didaktisch-methodisch erprobt wurde?

Eine alte Erfahrung: Was GrundschülerInnen lernen, vergessen sie in der Sekundarstufe. Umfragen zum Wissen über „Josef“ bei StudienanfängerInnen enden eher kläglich. Wäre da nicht ein zweiter möglicher Wissensschub bei einigen Auserwählten, den wahren Literaturliebhabern: Denn das „muss“ man gelesen haben, Die Tetralogie „Joseph und seine Brüder“, verfasst vom



Literaturnobelpreisträger Thomas Mann. Aus den vierzehn schmalen Kapiteln werden 1850 Dünndruckseiten, spiegelt Mann im mythischen Schicksal Josephs doch sämtliche Erkenntnisse über Wesen und Schicksal des Menschen. Weltliteratur von Rang, kein Zweifel!

Und sonst? Wo kann man ihm noch begegnen, diesem „Joseph Superstar“? Was ist mit all denen, die sich an mögliche Grundschul-szenarien nicht mehr erinnern und – wie der Verfasser – bislang weder Zeit noch Lust aufbrachten, sich dem Mann’schen Mammutwerk auszusetzen? Wie gut, dass „uns“ die Möglichkeit bleibt, ein Musical zu sehen und zu hören. Mit dem sicheren Gespür für gute Stories hat Lloyd-Webber nach Jesus Christ Superstar einen zweiten großen Grundstoff der Bibel gefunden und fruchtbar gemacht. Nein, nicht für musikalisch untermalte Nachhilfestunden in Sachen Bibel, sondern als Stoff für ein zeitlos-aktuelles Musical. Und wen es interessiert: die zugrundeliegende Bibelerzählung findet sich in 1. Mose/Genesis 37-50 – in zehn Minuten und spannend zu lesen!

Prof. Dr. Georg Langenhorst

hubert dennerlohr & gerd lulay gbr

**Man soll schweigen oder Dinge sagen, die noch besser sind als das Schweigen.**

Platon (427 – 347 v. Chr.)



**Wir**

**beraten, coachen & trainieren**

**Sie und Ihre Mitarbeiter in allen Bereichen der mündlichen Kommunikation.**

am königshof 7 | 93047 regensburg | 0941 / 59 57 91 44 | [www.platonkom.de](http://www.platonkom.de)

## Die Produzenten



Rainer Turba, Werner Blos, Wolfgang Pfeiffer, Leopold Klepacki,  
Sigrid Turba, Hubert Dennerlohr, Eva Rissmann, Toni Hinholzingeterr



**Seminar: "In den Raum!  
Bildnerisches Werken, Gestalten im Raum"**



Elena Krauß,  
Dominik Birkmann,  
Silvia Schober,  
Kathrin Besgen,  
Elisabeth Kneißl,  
Erika Sartison,  
Christine Kugler,  
Tina Kontvangelos,  
Stephanie Todt,  
Margit Herold,  
Anke Taube

Meike Ruhland,  
Angelika Wurm,  
Jens Büttner,  
Andrea Zolnhofer,  
Meike Wagner,  
Christine Schroll,  
Anja Schneider,  
Ina Rößler,  
Jana Fröhlich,  
U. Schalcke,

Judith Rosentreter  
Katharina Grosch  
Gerhard Pilhofer  
Ulrike Gründl  
Susanne Domke  
Stefanie Schüle  
Nina Fänderl  
Daniela Hawel  
Petra Schmidt  
Barbara Brzoza



### Hofstaat, Ensemble

Julia Biburger  
Anke Blechschmidt  
Anna Maria Böhm  
Julia Hofmann  
Ruth Johnke  
Michaela Kirchgäßner  
Christine Korschinsky  
Iwan Fritsch  
Elke Watzke  
Sonja Weber  
Martina Wolf  
Eva Dörfler  
Anna Vogel



### Tänzer

Anna Maria Böhm  
Christian Leykamm  
Florian Meier  
Andre Rose  
Elke Watzke  
Sonja Weber





### **Band**

Sebastian Felbel  
Stefan Wölfel  
Alexander Köhler  
Kai Alesik

### **Brüder und Frauen**

Alexander Falk  
Jens Gütlein  
Alexander Haas  
Simeon Johnke  
Christian Leykamm  
Florian Meier  
Christian Preunkert  
Stefan Raab  
Matthias Schwethelm  
Christoph Utz  
Andre Rose  
Michaela Dudek  
Regina Ertl  
Martina Fiola  
Helen Gibson  
Justine Kempny  
Nicola Wientzek



## Die Kostümschneiderinnen



Katrin Bartenstein,  
Barbara Bittner,  
Sandra Härtl,  
Caroline Haplauer,  
Katrin Herrmann,  
Melanie Hills,  
Cordula Hillt,  
Verena Hollweck,  
Sabrina Hufnagel,  
Silvia Kahn,  
Nadja Lepsinger,  
Daniela Münch,  
Kerstin Pauler,  
Claudia Pruy,  
Catherine Rodarius,  
Gudrun Schreck,  
Eva Schweiger,  
Monika Seitz,  
Birgit Wilhelm,  
Klara Zwickl,  
Sandra Zylla

Michaela Adamczyk,  
Stephanie Aulbach,  
Monika Böttcher,  
Anita Bücherl,  
Stefanie Dilzer,  
Claudia Dolles,  
Natalie Erbes,  
Barbara Günthner,  
Veronika Guttenberger,  
Verena Kaindl,  
Anita Kiener,  
Karin Lender,  
Stefanie Paukner,  
Christine Paulus,  
Kristina Pröbster,  
Maria Rupp,  
Andrea Schmid,  
Marion Seitz,  
Sophie Sommer,  
Edina Varga,  
Sabine Wrobel





[www.n-ergie.de](http://www.n-ergie.de)

## WIR SIND DAS ERDGAS



Erdgas ist Tradition, Alternative und Zukunft in einem. Wir wissen das.

**Rufen Sie uns an. Telefon: 0180 2 111 444**

# N-ERGIE

EIN NAME. VIELE LÖSUNGEN.

## Songfolge

### 1. Akt

Jacob & Sons  
Prologue  
Any Dream Will Do  
Joseph's Coat

Joseph's Dreams  
Poor, Poor Joseph  
One More Angel In Heaven  
Potiphar  
Close Every Door  
Go, Go, Go Joseph

Justine Kempny, Chor  
Christine Bayerle  
Holger Datow, Chor  
Michaela Dudek, Rainer Turba  
Christian Beck, Chor  
Holger Datow, Chor  
Helen Gibson, Chor  
Simeon Johnke, Chor  
Ruth Johnke, Stefan Raab, Chor  
Holger Datow, Chor  
Chor

Pause

### 2. Akt

Pharao Story  
Song Of The King  
Go, Go, Go Joseph (Reprise)  
Those Canaan Days  
The Brothers Come To Egypt/  
Grovel, Grovel  
Who's The Thief  
Benjamin Calypso  
Joseph All The Time  
Close Every Door (Reprise)

Joseph Megamix

Nicola Wientzek, Chor  
Alexander Haas, Chor  
Chor  
Christoph Utz, Regina Ertl, Chor  
Helen Gibson, Elke Watzke,  
Holger Datow, Chor  
Anna Maria Böhm, Holger Datow, Chor  
Christian Leykamm, Chor  
Christine Bayerle, Chor  
Rainer Turba/Christian Beck,  
Holger Datow, Chor  
Ensemble



## Darsteller

<b>Joseph:</b>	Holger Datow
<b>Pharao:</b>	Alexander Haas
<b>Potiphar:</b>	Stefan Raab
<b>Ismaeliten:</b>	Iwan Fritsch, Julia Hofmann, Sonja Weber
<b>Bäcker:</b>	Jens Gütlein
<b>Mundschenk:</b>	Alexander Falk
<b>Jakob:</b>	Christian Beck /Rainer Turba
<b>Brüder:</b>	Judah: Alexander Falk Gad: Jens Gütlein Simeon: Alexander Haas Reuben: Simeon Johnke Naphthali: Christian Leykamm Benjamin: Florian Meier Isaachar: Christian Preunkert Levi: Stefan Raab Dan: Matthias Schwethelm Asher: Christoph Utz Zebulum: Andre Rose
<b>Rebekka (Magd) :</b>	Christine Bayerle
<b>Mrs. Potiphar:</b>	Michaela Dudek
<b>Frauen der Brüder:</b>	Ada: Michaela Dudek Dina: Regina Ertl Debora: Martina Fiola Sara: Helen Gibson Silpa: Justine Kempny Ketura: Nicola Wientzek
<b>Sphinx:</b>	Nicola Wientzek
<b>Hofstaat, Ensemble,</b>	Julia Biburger Anke Blechschmidt Anna Maria Böhm Tina Hintze Julia Hofmann Ruth Johnke Michaela Kirchgäßner Christine Korschinsky Iwan Fritsch Elke Watzke Sonja Weber Martina Wolf Eva Dörfler Anna Vogel



---

Christian Leykam  
Florian Meier  
Andre Rose  
Elke Watzke  
Sonja Weber

**Bühnenbild:** Werner Bloß und das Seminar: "Bühnenbau"  
**Schneiderarbeiten:** Emma Eckl und die Klassen FAK I, FAK II  
Fachakademie für Hauswirtschaft Haus St. Marien  
**Licht:** Toni Hinterholzinger  
**Maske:** Angela Böhland  
**Homepage:** Martin Enzenberger  
**Programmheft:** Anke Taube, Ulrike Gründl  
**Sologesang /**  
**Marketing:** Rainer Turba  
**Choreinstudierung:** Hayo Keckeis, Wolfgang Pfeiffer  
**Plakat:** Toni Hinterholzinger  
**Organisationsteam:** Anke Belchschmidt, Eva Dörfler,  
Michaela Dudek, Holger Datow  
**Choreografie:** Sigrid Turba  
Eva Rissmann  
**Regie:** Hubert Dennerlohr  
Leopold Klepacki

**Unserer besonderer Dank gilt:**

Hans Münch Fa. Südvolle  
Winfried Mohr Fa Pfeleiderer, Neumarkt  
Schwester Theresa Benedikta, Frau Eckl von der  
Fachakademie für Hauswirtschaft Haus St. Marien  
Schreinerei ZieBra, Nürnberg  
und der  
Stadt Nürnberg 



**Wir wissen schon jetzt,  
worauf sich Ihr Hintern in  
zwei Stunden freut.**



**z.B. Chefsessel**

**Sitzfläche Leder,  
höhenverstellbar**

**nur 59,<sup>90</sup>  
(Abholpreis)**

**neubert.**

**Die Weltstadt des Wohnens.**

**WÜRZBURG-HEIDINGSFELD und HIRSCHAID bei Bamberg Tel. Würzburg: (0931) 6106-0, Tel. Hirschaid: (09543) 828-9. Über 5000 kostenlose Parkplätze. ÖFFNUNGSZEITEN: Mo.-Mi. 9.00-19.00 Uhr, Do. und Fr. 9.00-20.00 Uhr, Samstag: 9.00-18.00 Uhr. Internet: [www.neubert.de](http://www.neubert.de) E-Mail-Adresse: [info@neubert.de](mailto:info@neubert.de)**